Herr Müller erläutert noch einmal kurz seinen Antrag.

Herr Dehnert spricht seine seinerzeitigen Anträge in dieser Thematik an und dass seitens der Verwaltung der Einsatz dieser Technologie regelmäßig kaputtgerechnet worden sei. Aufgrund der zukünftigen welt-weiten Energieengpässe sei aber der Einsatz alternativer Technologien unumgänglich und die Gemeinde dürfe sich nicht hierfür verschließen. Zwischenzeitlich gäbe es ganze Firmenzweige, die erfolgreich im Bereich von Fotovoltaikanlagen tätig seien. Diese würden für die Gemeinde die Anlagen errichten, Miete dafür zahlen und die Anlage einspeisen. Er schlägt vor, dass die Verwaltung diesbezüglich Kontakt mit gewerblichen Anbietern aufnehmen möge.

Herr Weber sagt hierzu, dass er den Antrag so verstanden habe, dass es nicht die Kommune sein sollte, die dies umzusetzen habe, sondern lediglich eine Flächenüberprüfung vorzunehmen habe. Er verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass die Gemeinde bereits mit der Thematik befasst sei und gibt den Hinweis auf die Institution „Solar Lokal“, die Hilfestellung bei der Umsetzung leisten würde.

Herr Bösking verweist in diesem Zusammenhang auf die seinerzeitige Besichtigung einer Fotovoltaikanlage, die damals nicht finanzierbar gewesen sei. Durch den Technologiefortschritt würde sich dies heute auch anders rechnen.

Auch Bürgermeister Dr. Storch sagt hierzu, dass die heutigen Anlagen wesentlich effektiver seien und nicht mit den damaligen Anlagen zu vergleichen seien. Die heutige Situation sähe daher anders aus und die Verwaltung würde sich dieser Thematik stellen.